

(nicht nur die eigentlichen Editionstexte) kostenlos im Internet zugänglich zu machen. Der aus DFG-Mitteln finanzierte Mitarbeiter ist Herr C. Radl M. A. (bisher Tübingen). Erste Ergebnisse sind unter <http://www.dmgh.de> abrufbar. Welche Rückwirkungen der Erfolg dieses Vorhabens auf den Absatz der Nachdrucke älterer Bände haben wird, die die MGH seit den 70er Jahren mit Hilfe von Drittmitteln den betreffenden Verlagen ermöglicht bzw. in eigener Regie herausgebracht haben, ist vorerst nicht abzusehen. In den Beratungen der Zentralkommission ergab sich, solange wie finanziell möglich bei dem (auf Herrn Fuhrmann zurückgehenden) Grundsatz zu bleiben, alle Editionsbinden, die nicht durch eigene oder fremde Neuauflagen überholt sind, lieferbar zu halten, aber bei der Schriftenreihe, den Hilfsmitteln sowie gegebenenfalls den Studien und Texten von Fall zu Fall über einen Nachdruck zu entscheiden.

Nachdem sich die lange Liste der von den MGH vorbereiteten Projekte im Laufe des Jahres um einige im Druck erschienene Ausgaben vermindert hatte, wuchs sie während der Sitzung der Zentralkommission gleich wieder an, weil mehrere Vorschläge und Angebote für neue Vorhaben nach eingehender Beratung in unser Arbeitsprogramm aufgenommen werden konnten. So übernimmt Herr Zimmermann nach dem Schismen- und dem Kreuzzugstraktat des Thomas Ebendorfer auch noch dessen *Catalogus presulum Laureacensium*, der nach der Rückgabe durch Prof. P. Uiblein († 2003) verwaist war (vgl. DA 57 S. VI). Gebilligt wurde ein Konzept von Dr. Ch. H. F. Meyer (Erlangen) für eine Neuauflage der *Leges Langobardorum* sowohl in der chronologischen Ordnung (bis 774) als auch in den systematisierenden Bearbeitungen. Ferner wurden zwei Berliner Dissertationen zur Publikation angenommen: von Frau S. Tuczec, einer Schülerin von Prof. M. Thumser, die Ausgabe der von K. Hampe 1897 publik gemachten Capuaner Briefsammlung, die nun als „Kampanische Briefsammlung“ bezeichnet wird, sowie von Herrn U. Braumann, einem Schüler von Prof. M. Borgolte, die Bearbeitung der „Jahrzeitbücher (*tabulae*) des Konstanzer Domkapitels“ aus dem 13. bis 16. Jh. Angenommen wurden schließlich die Angebote von Prof. G. Rottenwöhler (München) für eine Ausgabe der ungedruckten *Summa contra haereticos* des Andreas Florentinus (1. Hälfte 13. Jh.) sowie von Prof. K. Herbers (Erlangen), der eine kommentierte Gesamtausgabe des *Itinerarium* des Nürnbergers Hieronymus Münzer (1494) vorbereitet. Andere Vorhaben wurden zur weiteren Prüfung zurückgestellt.